



KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Max Pechstein Museum

## ITALIENSEHNSUCHT! KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER ENTDECKEN ITALIEN



Mit Italien verbinden sich seit Goethes berühmter Reise südliche Sehnsuchtsbilder, die viele Künstlergenerationen magisch anzogen. Es galt, antike Schätze, geschichtsträchtige Städte und eine sonnendurchflutete Mittelmeerlandschaft zu erkunden. Vielfältig waren die kulturellen Anregungen, überwältigend das südliche Lebensgefühl. Unzählige Kunstwerke in den Kirchen, Palazzi und Museen lockten in das Land jenseits der Alpen: In Florenz ließ sich die Kunst der Renaissance studieren, die Zauberstadt Venedig faszinierte durch seine Lage in der Lagune und Rom beeindruckte als

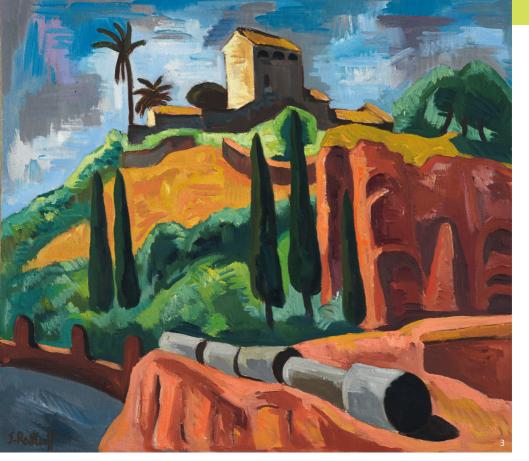
macht- und prachtvolles Zentrum der katholischen Weltkirche. Die Landschaft, das glitzernde Wasser, das gleißende Licht, die exotische Vegetation begeisterten gleichermaßen. Neben Paris, das zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur maßgeblichen Inspirationsquelle für die junge Künstlergeneration avancierte, blieb Italien begehrtes Reiseziel, etwa für August Macke und Max Pechstein. Künstler wie Ernst Barlach oder

Karl Schmidt-Rottluff kamen als Stipendiaten an die deutschen Künstlerhäuser, die Villa Romana in Florenz und die Villa Massimo in Rom, und konnten das Land auf diese Weise für sich und ihr Schaffen entdecken.

[Titel] **Adolf Erbslöh**, *Am Meer bei Positano*, 1923 Privatsammlung

- [1] **Dora Hitz**, *Weinernte*, ca. 1910 Stiftung Stadtmuseum Berlin
- [2] August Macke, Erinnerungen von der italienischen Reise, 1908
  Privatsammlung



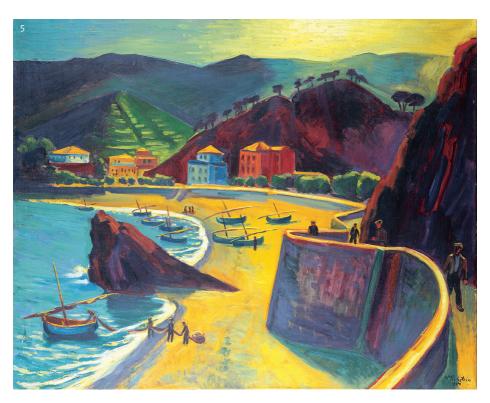




# [3] Karl Schmidt-Rottluff, Monte Palatino, 1930 Brücke-Museum, Berlin, Karl und Emy Schmidt-RottluffStiftung

## [4] Alexander Gerbig, Italienische Taverne (Künstlerkneipe "Lapi" in Florenz), 1913 Galerie Brusberg, Berlin

## ITALIENSEHNSUCHT PER DUE: KÜNSTLERPAARE



"Bella Italia" war auch für Paare und Freunde touristisches Ziel und ermöglichte gleichzeitig die gemeinsame künstlerische Auseinandersetzung mit Städten und Orten, Landschaften und Einheimischen. So genossen Gabriele Münter und Wassily Kandinsky 1905/06 "la dolce vita" und verbrachten arbeitsreiche Monate in Rapallo an der ligurischen Küste.





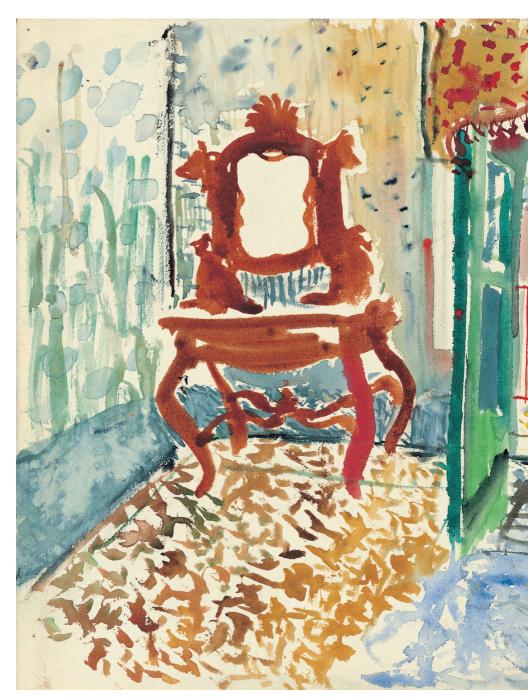
Das Künstlerpaar Maria Caspar-Filser und Karl Caspar reisten 1911 zum ersten Mal nach Italien, wo beide ihre Eindrücke der Landschaft in und um Florenz in Großformaten auf die Leinwand bannten. Dagegen wählten Gertrud Eberz-Alber und Josef Eberz für ihre Ansichten von Amalfi, wohin es sie Anfang der 1920er-Jahre zog, bevorzugt das Aquarell und die Radierung.

Hans Purrmann ließ sich 1922 für mehrere Jahre in Rom nieder, seine Frau Mathilde Vollmoeller-Purrmann besuchte ihn während der Sommermonate. Mit intensiven, leuchtenden Farben hielten sie die antiken Stätten und berühmten Plätze der Ewigen Stadt fest. Indessen suchten die Künstlerfreunde Max Pechstein und Alexander Gerbig nach touristisch möglichst unerschlossenen Gefilden und fanden ihr Malerparadies 1913 im kleinen Fischerort Monterosso al Mare in Ligurien, wohin sie 1924 zurückkehrten.

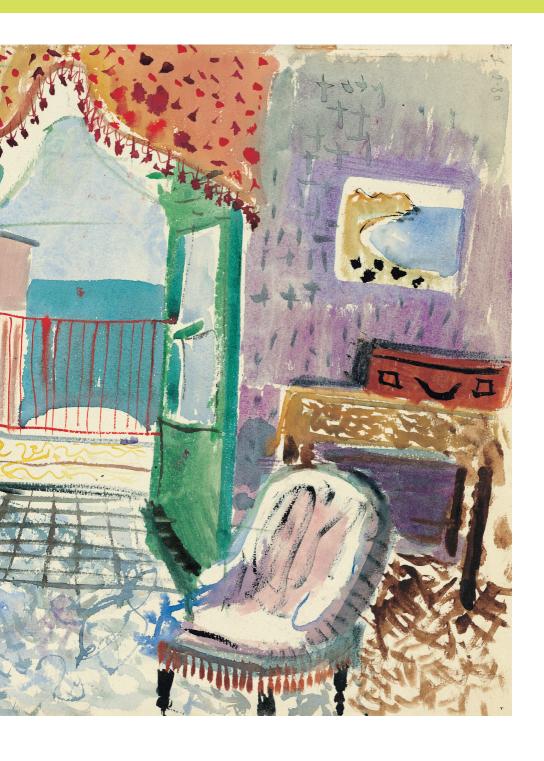




- [5] Max Pechstein, Monterosso al Mare, 1924 Privatsammlung
- [6] Mathilde Vollmoeller-Purrmann, Quirinalsplatz Rom, um 1924–27 Purrmann-Haus Speyer
- [7] Hans Purrmann, Forum Romanum, 1923 Privatsammlung
- [8] Gabriele Münter, Kandinsky im Ruderboot, vermutlich Rapallo, Winter 1905/06 Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München
- [9] Gabriele Münter, Bagni Louisa, Rapallo, 1906 THE EKARD COLLECTION



Hans Kuhn, Südliches Zimmer, 1931, Nachlass Hans Kuhn Baden-Baden





## POSITANO – COLORI D'ITALIA

Italien wurde vielen zum Sehnsuchtsland der Farbe und des Lichts. Die Amalfiküste rund um Positano und Sorrent, die Inseln Capri, Ischia und Sizilien entwickelten sich zu beliebten Treffpunkten deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler. Besonders die spektakuläre Lage des hoch aufragenden Positanos und dessen kulissenartiger, von kubischer Architektur geprägter Charakter inspirierte in den

1920er-Jahren Künstler wie Anita Rée oder Richard Seewald zu neuartigen Kompositionen. Hier malte Adolf Erbslöh seine ausdrucksstarken, mit dem Pinsel gebauten Ansichten der mediterranen Steilküste, hier schuf Otto Morach Landschaftsgemälde, die von einer geheimnisumwitterten Leblosigkeit geprägt sind. Carlo Mense erreichte in Positano mit einer altmeisterlichen Maltechnik einen modernen Klassizismus mit surrealen Zügen, während die "Hellmalerei" des Lichtenthusiasten Walter Ophey mit ihrem mosaikartigen Geflecht getupfter Pinselstriche einen Höhepunkt erfuhr.

- [11] **Walter Ophey**,

  \*\*Positano in der Sonne, 1910

  Dr. Axe-Stiftung, Bonn
- [12] Anita Rée, Conte Ruggiero Carnelli, Positano (Christian Selle), 1922–25 Privatsammlung







## [13] **Ewald Mataré**, *Sechs Boote*, 1925/26 Museum Kurhaus Kleve – Ewald Mataré-Sammlung, Kleve

## [14] **Carlo Mense**, *Positano*, um 1924 Privatsammlung



## ITALIEN – EWIG MODERN

Im Hinblick auf den hohen künstlerischen Innovationsanspruch im 20. Jahrhundert stellte sich die Frage, was im (kunst-)historisch reichen Italien noch neu zu entdecken sei. Die Sehnsucht nach einer inspirierenden Landschaft führte

Werner Gilles nach Abschluss seines Studiums am Bauhaus in den Süden Italiens, wo er mit seinem Freund aus Schülertagen, Otto Pankok, zusammentraf. Pankok widmete sich wie Max Beckmann, der regelmäßig an die Adria oder Riviera reiste, allen Facetten des Lebens unter italienischer Sonne und übersetzte die erlebte Leichtigkeit des Seins mit einem Augenzwinkern in eine von der Vereinfachung der Form getragene Bildsprache. Die Sinne berührende Stimmungen transportieren auch die luftigen Aquarelle Hans Kuhns, für den Italien ebenso zur zweiten Heimat wurde wie für Eduard Bargheer und Max Peiffer Watenphul, dessen spannungsund kontrastreiche Fotografien aus Rom und Florenz nicht nur seine Ausbildung am Bauhaus reflektieren, sondern auch einen neuen Blick auf Altbekanntes ermöglichen.



- [15] **Werner Gilles**, *Schiffe am Strand*, 1928 Privatsammlung
- [16] **Max Beckmann**, *Junge mit Hummer*, 1926 Privatsammlung
- [17] **Max Peiffer Watenphul**, *Rom, Aufgang zum Kapitol*, 1932 Bauhaus-Archiv Berlin
- [18] Otto Pankok,

  Meer I, 1924

  Pankok Museum Haus Esselt,
  Hünxe-Drevenack





## KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1, 08058 Zwickau Telefon 0375 834510 kunstsammlungen@zwickau.de www.kunstsammlungen-zwickau.de

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Freitag: 13 bis 17 Uhr Mittwoch und Donnerstag: 13 bis 18 Uhr Samstag, Sonntag, Feiertage: 11 bis 17 Uhr Schließtage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

#### **EINTRITT**

Erwachsene 5 Euro ermäßigt\* 3 Euro

- 1. Mittwoch im Monat frei, Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, Zwickau-Pass-Inhaber Eintritt frei
- \* Schüler, Vollzeit-Studenten über dem vollendeten 18. Lebensjahr (jedoch nicht Gasthörer, berufsbegleitende Studiengänge, Fernstudium, Beurlaubung) sowie Schwerbehinderte (mind. 50 % GdB) gegen Vorlage eines gültigen Nachweises



barrierefreier Zugang über Innenhof, Dauerausstellung eingeschränkt zugänglich, Sonderausstellung rollstuhlgeeignet

#### MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG







### **ITALIENSEHNSUCHT!**

27.3. bis 30.5.2021

Die Ausstellung macht die große Bedeutung Italiens für die deutsche Avantgarde mit über 100 Gemälden, Papierarbeiten, Fotografien und Skulpturen von mehr als dreißig Künstlerinnen und Künstlern zwischen 1905 und 1933 eindrucksvoll sichtbar. Die Ausstellung wurde von Martina Padberg kuratiert und ist eine Kooperation mit dem Museum im Kulturspeicher Würzburg und dem August Macke-Haus Bonn. Es erscheint ein Katalog im Wienand-Verlag, an der Museumskasse erhältlich zum Preis von 19,90 Euro.

Termine für Führungen und Veranstaltungen sowie digitale Angebote finden Sie unter www.kunstsammlungen-zwickau.de

Wir bitten um Beachtung der Hygieneund Abstandsregelung.

#### Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt, KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU, Max-Pechstein-Museum Gestaltung: Ö konzept

Bildnachweis: Titel Foto: Privatsammlung / 1 Foto: Oliver Ziebe, Berlin / 2 @ August Macke Haus, Bonn, Foto: Günter Weber / 3 © VG Bildkunst, Bonn 2021, Foto: Nick Ash / 4 Foto: Galerie Brusberg, Berlin / 5 © 2021 Pechstein Hamburg/Tökendorf, Foto: Dieter Otte / 6 Foto: Purrmann-Haus, Speyer / 7 @ VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Hans Purrmann-Archiv, München / 8 © VG Bildkunst, Bonn 2021 / 9 © VG Bildkunst, Bonn 2021, Foto: Tom Haartsen Oudekerk a/d Amstel / 10 @ Philipp Kuhn, Baden-Baden / 11 Foto: Dr. Axe-Stiftung, Bonn / 12 Foto: Fotostudio Wissler / 13 © VG Bildkunst, Bonn 2021, Foto: Museum Kurhaus Kleve / 14 Foto: Sasa Fuis Photographie, Köln / 15 © 2021 Nachlass Werner Gilles / 16 © VG Bildkunst, Bonn 2021, Foto: Michael Meisen, Frankfurt a. M. / 17 @ Archiv Peiffer Watenphul, Foto © Bauhaus Archiv, Berlin / 18 © Otto Pankok Stiftung, Foto: Pankok Museum Haus Esselt, Hünxe-Drevenack Druck: Förster & Borries GmbH & Co. KG